

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In Posen durch Boten monatlich 5.50 Zl., in den Ausgabestellen monatlich 5.— Zl. In den Ausgabestellen in der Provinz monatlich 5.— Zl., bei Zustellung durch Boten monatlich 5.40 Zl. Postbezug (Polen u. Danzig) monatlich 5.40 Zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig monatlich 8.— Zl., Deutschland u. übriges Ausland 3.— Zl. Einzelnummer 0.25 Zl., mit illust. Beilage 0.40 Zl. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammannschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Nr., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland 12 bzw. 60 Goldhgr., übriges Ausland 100% Aufschlag. Platzvorschrift u. schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań).

Steuerreklamationen
selbständig u. richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutsch. Uebersetzung
Preis Zl. 7.50.
Inhaber in allen Buchhandlungen.

70. Jahrgang

Freitag, 26. Juni 1931

Nr. 144

Frankreich an Amerika

Die Note überreicht — Der Hyglockstandpunkt — heute Kammerdebatte

(Telegramm unserer Berliner Redaktion.)

Pr. Berlin, 25. Juni.

Die französische Antwort ist gestern dem amerikanischen Botschafter in Paris überreicht worden. Die offizielle Uebersetzung in Washington erfolgte durch den französischen Botschafter. Die Veröffentlichung wird am Freitag, dem Tage der Kammerdebatte, stattfinden. Ueber den Inhalt dieser Note ist doch wohl jetzt kaum mehr ein Zweifel nötig. Frankreich verlangt, wie schon berichtet, Zahlungen des ungeschützten Teiles der Annullität, als Ergänzung zum Hoover-Plan, dessen sonstige Vorteile nunmehr ständig der inter-alliierten Schulden und Nichtausfüllung des Garantiefonds Frankreich erhalten bleiben wird. Die ungeschützten Zahlungen sollen also von Deutschland an die B. I. Z. geleistet werden. Die Bank würde zunächst die Beträge dem Konto der Gläubigerstaaten gutschreiben, die aber durch Stellung der Devisenbestände nicht in fremden Währungen umtauschen, sondern in Form von Krediten nach Deutschland zurückgehen. Frankreich verlangt also, daß Deutschland seine ungeschützten Zahlungen aus juristischen Gründen, vor allen Dingen, damit der Young-Plan formal weiter bestehen bleibt, weiter leistet, daß ihnen aber die Beträge praktisch wieder in voller Höhe zugute kommen.

Gerade aber in diesem Punkte ergibt sich

der Konflikt mit den Vereinigten Staaten. Der Staatssekretär Stimson gab in einer Presskonferenz gestern die Erklärung ab, daß der Moratoriumsvorschlag des amerikanischen Präsidenten auf einfacher Grundlinie ausgeführt sei. Von dieser Grundlinie werde nicht abgegangen werden. Besprechungen über etwaige Einzelheiten könnten nur nachher auf dem normalen Wege durch die diplomatischen Stellen und nicht durch die Presse erfolgen.

Man glaubt im Zusammenhang mit der französischen Antwort, daß die Europareise verabschiedet, wenn nicht ganz unwahrscheinlich geworden ist. Auf eine Anweisung aus Washington begibt sich der amerikanische Schatzsekretär Mellon heute nach Paris.

Die Rede Brünnings hat in Paris einen recht guten Eindruck gemacht. Briand oder Laval werden wahrscheinlich antworten, und von mancher Seite wird schon behauptet, daß ein französisches Chequers zustande kommen wird. Alles hängt jedoch vom Parlament ab, in dem sich vor allem eine starke anti-amerikanische Stimmung bemerkbar macht, während das Kabinett noch sehr schwach im Sattel sitzt und vor allem Briand scharfen Angriffen ausgesetzt werden dürfte.

Schwierigkeiten bei der Ueberreichung der französischen Antwort in Washington

Washington, 24. Juni. (R.) Die Mitteilung, daß der französische Botschafter Claudel Staatssekretär Stimson die französische Antwortnote über den Vorschlag des Präsidenten Hoover überreicht habe, wurde später von höherer Stelle dahin richtiggestellt, daß Botschafter Claudel lediglich vom Referenten für Westeuropa kurz empfangen worden sei. Man fügte hinzu, daß man eine Auskunft darüber, ob die Note übergeben wurde, nicht ablehne.

Staatssekretär Stimson hatte im Weißen Hause eine lange Konferenz mit Präsident Hoover, dem stellvertretenden Schatzsekretär Mills und dem Führer der republikanischen Senatsfraktion, Senator Watson.

In der Presse wird hieraus gefolgert, daß man wahrscheinlich die französische Antwortnote als nicht formell empfangen betrachten würde in der Erwartung, die französische Regierung zu einem größeren Entgegenkommen bewegen zu können.

Die bereits früher gemeldete Ausherrung Stimsons, man werde von dem Grundprinzip des Vorschlages Hoovers nicht abweichen, erfolgte, nachdem der Staatssekretär durch den Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Edge, über den Inhalt der französischen Antwort unterrichtet worden war.

In Regierungskreisen vertritt man den Standpunkt, daß angesichts der so kritischen Lage Deutschlands eine Teillösung, geschweige denn ein Zurückgreifen auf die Bestimmungen des Youngplans, Deutschland nicht bringen und benötigte Hilfe bringen.

amerikanischen Vorschläge angeblich unterlassen habe, den französischen Standpunkt geltend zu machen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ bezeichnet den Ton der französischen Presse als in wachsendem Maße einseitig. Der Pariser Korrespondent des „Daily Express“ hält es sogar für höchstwahrscheinlich, daß, wenn es über den Hoover-Vorschlag zu einer Kabinettstimmung in Frankreich kommen sollte, Außenminister Briand der nächsten Regierung nicht mehr angehören, sondern durch den sozialistischen Abgeordneten Paul Boncour ersetzt werden würde.

Stimson optimistisch

Washington, 25. Juni. (Reuter. — R.) Staatssekretär Stimson war nach den gestrigen Besprechungen im Weißen Hause über die Gegenwärtigen Vorschläge Frankreichs äußerst optimistisch. Was die Antwort Italiens zum Vorschlage Hoovers betrifft, so erfolgte diese ohne irgendwelche Vorbehalte politischer Natur. Wie der amerikanische Botschafter in Rom meldet, wünscht Mussolini lediglich die Einzelheiten der Durchführung des Planes genauer zu prüfen.

Die Pariser Presse erhofft Verständnis bei Hoover

Paris, 25. Juni. (R.) Die gesamte Morgenpresse beschäftigt sich mit der französischen Antwortnote, die gestern Abend in Washington überreicht worden ist. Ueber den Inhalt äußert sich keine Zeitung eingehend, jedoch erklärt man allgemein, man nehme an, daß

Italiens Zustimmung

Ministerpräsident Mussolini hat auf Grund des Vorschlages des Präsidenten Hoover dem italienischen Botschafter in Washington das folgende Telegramm übermittelt:

Ich bitte Euer Excellenz, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, daß ich den Vorschlag des Präsidenten Hoover über die vollständige Einstellung der Schuldentilgungen der Regierungen während eines Jahres geprüft habe.

Dieser Vorschlag legt Italien erhebliche Opfer auf, aber ich habe mich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, ihm grundsätzlich meine herzlichste Zustimmung zu erteilen.

Ich behalte mir vor, der dortigen Regierung

Heute:

Leitartikel: Ein trauriges Kapitel. — Frankreich an Amerika. — Italiens Zustimmung. — Schwierigkeiten bei der Ueberreichung der französischen Antwort in Washington. — Die französische Presse über die Rede Brünnings. — Offizielle Stellungnahme zur Brünningsrede in Polen. — Die Sparaktion der Regierung. — Aus den Konzertsälen. — Leichte Besserung in Polens Textilindustrie. — Polen und die Agrarverständnisung.

Beilage

„Aus aller Welt“:

Weltpolitischer Beobachter. — Flughafen im Ozean. — Alte Königskronen. — Gleiches Recht für Flandern.

Präsident Hoover Verständnis für die Vorbehalte Frankreichs haben werde, die daraus hervorgehen, die Grundlosigkeit des Youngplans, den ja die amerikanische Regierung offiziell nicht lenne, voll aufrecht zu erhalten. Man vermutet in gewissen Kreisen, daß Verhandlungen zwischen Washington und Paris schon im Laufe des heutigen Tages durch Vermittlung Mellons eingeleitet werden könnten.

Der Deutschtumsbundprozeß

Vor dem Straßensat des Posener Appellationsgerichtes als Berufungsinstantz beginnt am morgigen Freitag, dem 26. Juni, der Prozeß gegen den Geschäftsführer des Deutschtumsbundes. Gleichzeitig wird auch der Prozeß Graebe verhandelt, der seit der letzten Verurteilung auf Beschluß des Gerichtes mit dem eigentlichen Deutschtumsbundprozeß zusammengelegt worden ist. Die Verhandlung beginnt vormittags um 9 Uhr im Saal 10. Ueber den Prozeßverlauf werden wir berichten.

„Excelsior“ über die Pläne einer französischen Kredithilfe für Deutschland

Paris, 25. Juni. (R.) Der „Excelsior“ will übrigens berichten können, daß innerhalb der französischen Regierung Verhandlungen geführt würden, und zwar auf Initiative und durch Vermittlung der B. I. Z., um den Zentralnotenbanken die Möglichkeit zu geben, möglichst rasch einen gemeinsamen Kreditfonds zu schaffen, der der Reichsbank vorkommendfalls zur Verfügung stehen könnte. Man habe stets behauptet, daß Frankreich die größte Goldreserve und die größte Menge an flüssigem Kapital in Händen habe. Das sei allerdings richtig. Die französische Regierung habe verständlich durch die Ministerpräsidenten, durch den Finanzminister und den Außenminister die Absicht Frankreichs bekundet, diese flüssigen Mittel in möglichst weitem Umfange jeder anderen Macht für eine internationale Zusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Man könne daher die Gewissheit haben, daß Frankreich mehr als ihm anteilmäßig zukomme, an der Rettung und Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft mitarbeiten werde. Zu diesem Zweck werde es keineswegs nötig sein, neue internationale Konferenzen einzuberufen, ebensowenig werde es nötig sein, neue internationale Kreditorganisationen zu schaffen, denn die B. I. Z. existiere ja und mit ihr hätten ja die Zentralnotenbanken Beziehungen. Der Erfolg des Plans werde natürlich von einer klugen Entwicklung der deutschen Innen- und Außenpolitik abhängen.

Ein trauriges Kapitel

L. Inmitten der politischen und wirtschaftlichen Probleme, die gegenwärtig die Welt bewegen, muß an dieser Stelle einmal von gewissen Dingen gesprochen werden, die auf den ersten Blick vielleicht unerblicklich erscheinen. Es handelt sich um eine Angelegenheit oder richtiger um eine Reihe von Angelegenheiten, aus unserer engeren und engsten Kreise. Diese Angelegenheiten aber sind in ihrem Zusammenhange Zeichen von etwas Größerem, und zwar schlimme Zeichen; darum sollen sie hier in aller Sachlichkeit klargestellt und erörtert werden.

Vor einiger Zeit empfing ich den Besuch eines aus Posen stammenden Deutsch-Amerikaners, der hierher gekommen war, um die Gräber seiner Eltern zu besuchen. Ich führte ihn; die Gräber befanden sich auf einem der älteren evangelischen Friedhöfe unserer Stadt. Während wir sie suchten, machten wir ein paar Beobachtungen, die besonders den Amerikaner aufs höchste befremdeten. Zunächst stießen wir auf einige halbwüchsige Burischen, damit beschäftigt, ein Gebüsch prächtiger Blütensträucher zu plündern. Ganz planmäßig schienen sie dies zu betreiben; darauf ließen die mitgeführten Körbe, zum Teil bereits mit Blumen gefüllt, schließen. Der von uns sofort alarmierte Friedhofswärter schüttelte nur resigniert den Kopf und schilperte uns seinen hoffnungslosen Kampf mit den Bewüßtern, die bei ihren fast täglichen Besuchen sich nicht darauf beschränkten, Blumen, Bäume und Sträucher zu plündern, sondern sogar die Grabsteine und Einfassungen in der niederträchtigsten Weise demolierten. Ein Rundgang durch den Friedhof zeigte uns die Ergebnisse dieser traurigen Tätigkeit: zerbrochene Kreuze, beschmierte Inschriften, ganze Teile der Grabmäler und Einfassungen gestohlen, auch der Blumenschmuck der Gräber vielfach entwendet oder zerstört — ein Bild, das um so wehmütiger stimmen mußte, als andererseits überall auf die Instandhaltung des Friedhofes verwandte Mühe und Sorgfalt zu beobachten war. Der Wärter erzählte ferner, daß allerlei Gefindel mit

Der Pfadfinderprozeß verlag

Posen, 25. Juni.

Wie soeben mitgeteilt wird, ist nach nahezu viertägiger Verhandlung der Prozeß gegen Dr. Burhard, Mielke und Preuß kurz vor Beendigung der Verteidigungsreden, wegen Erkrankung eines Richters auf den 6. Juli vertagt worden. An diesem Tage werden dann die Verteidiger ihre Plaidoyers fortsetzen, und am gleichen Tage soll auch das Urteil verkündet werden.

Vorliebe die Ruhestätte der Toten zum Schauplatz ihres Treibens wähle; an manchen Tagen wimmelte es förmlich von Liebespaaren, und einmal habe er gar ein paar Kerle beim Kartenpiel auf einem Grabhügel angetroffen. Eine noch so sorgfältige Aufsicht nutze wenig, denn der Friedhof sei groß, dicht bewachsen und von allen Seiten leicht zugänglich.

Der Amerikaner schüttelte den Kopf über diese Kulturhande; in Amerika, meinte er, sei derartiges undenkbar; einen auf frischer Tat angetroffenen Friedhofschänder würde man kurzerhand lynchen. Ob denn bei uns alle Friedhöfe solchen Verwüstungen ausgesetzt seien? — Ich mußte ihm darauf antworten, daß zwar allgemein auf Friedhöfen, auch auf katholischen, viel gestohlen würde; der schrankenlose Vanda-

Offizielle Stellungnahme zur Brüningrede Die polnische Auffassung

(Telegr. unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 25. Juni.

In Anbetracht der Bedeutung der Brüning-Rede hat sich die halbamtliche Nachrichtenagentur Iskra an maßgebende Stellen der polnischen Politik gewandt und sie um ihre Stellungnahme zu der Rede des deutschen Reichskanzlers gebeten. Die offiziellen polnischen Kreise äußern sich über diese Rede wie folgt:

Besondere Beachtung verdient in der Rede des Kanzlers der Abschnitt, in dem der Vorschlag des Präsidenten Hoover nicht nur als zur Erreichung des internationalen Vertrauens aus wirtschaftlichem Gebiete führt, charakterisiert wird, sondern als Uebung zur Befreiung der politischen Verhältnisse in den einzelnen Ländern von dem gegenwärtigen Druck sowie zur Unterstützung und Verstärkung der friedlichen Beziehungen zwischen den Ländern, die auf internationale Zusammenarbeit gestützt sind. Die Erklärungen des Reichskanzlers Brüning enthalten weiterhin die entschlossene Ankündigung des deutschen Willens, sich allen Tendenzen, die zur Vergrößerung der Spannung in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn, also auch Polen führen können, entschieden entgegenzustellen. Die polnische Regierung stand und

bleibt auf dem Standpunkt, daß alle Absichten auf eine wirtschaftliche Stabilisierung in Europa lediglich dann ihren Zweck erreichen werden, wenn eine entsprechende Atmosphäre des Vertrauens und eine Entspannung in den Beziehungen zwischen den Staaten eintritt. Die Zukunft wird zeigen, in welchem Umfang die Ankündigung des Kanzlers Brüning in der politischen Richtung Deutschlands verwirklicht werden können.

Das offizielle Regierungsorgan, die „Gazeta Polska“, setzt von sich aus dieser Erklärung der offiziellen polnischen Regierungskreise hinzu, daß die polnische Regierung bereits seit einer Reihe von Jahren an der Entwicklung normaler und guter Beziehungen zu allen Staaten arbeitet. Dieses Betragen der polnischen Regierung hat seinen Ausdruck vor allen Dingen mit dem Abschluß von Verträgen mit einzelnen Staaten gefunden. Kürzlich wären erst von dem polnischen Parlament die Verträge mit Deutschland, d. h. der Liquidations- und der Handelsvertrag, ratifiziert, was eine bedeutsame Etappe auf dem Wege der polnischen Verständigung mit seinen Nachbarn darstelle. Der Kanzler Brüning kann versichert sein, daß er auf der polnischen Seite entsprechendes Verständnis und Bereitwilligkeit zur weiteren Zusammenarbeit zwischen den Völkern finden würde.

Die französische Presse über die Rundfunkrede Dr. Brünings

Paris, 25. Juni. (R.) Die Rundfunkrede des Reichskanzlers Dr. Brüning findet in der heutigen Morgenpresse allgemeine Beachtung.

„Matin“ stellt fest, daß sie hervorragend sei und daß Außenminister Briand sich hierüber gestern des längeren mit Botschafter von Hoesch ausgesprochen habe. Die französische Regierung begrüßt sehr herzlich den Gedanken eines Besuchs der Reichsminister, sobald die Lage in Berlin ihnen eine Reise gestatte.

„Petit Parisien“ äußert, Reichskanzler Dr. Brüning habe mit einer Kühnheit, die man anerkennen müsse, und die sogar alles das, was Gustav Stresemann in diesem Sinne versucht habe, übertriffe, die Anregung gegeben, daß Frankreich und Deutschland innerlich die Vergangenheit überwinden und sich entschlossen auf den Weg einer vertrauensvollen und loyalen Zusammenarbeit begeben mögen.

„Journal“ sagt, bevor Frankreich zu der Erklärung des Reichskanzlers Stellung nehme, müsse es wissen, was die Deutschen wollten: Wollten sie von der finanziellen Hilfe sprechen, die Frankreich Deutschland leihen könnte, oder von den Garantien zur Beruhigung, die sie etwa Frankreich zu geben geneigt wären? Vor allem werde in dieser Hinsicht die Aufnahme, die man in Deutschland im französischen Gegenvorschlag bereiten werde, interessant sein.

„Republique“ meint, man müsse das Angebot Brünings annehmen. Man müsse Deutschland freimütig sagen, daß es, wenn es den Weg der Hitler-Leute beschreite und moralisch und materiell rüste, die Annäherungspolitik verhindere, daß es aber, wenn es moralisch und materiell abrüstet, Frankreich be-

reit finden werde, zuerst zu einer gleichwertigen und gleichzeitigen Abrüstung zu schreiben und dann zu einer loyalen und herzlichen Zusammenarbeit zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas.

Aus den Konzertsälen.

Großpolnische Musikschule.

Den Aufmarsch der mit dem Jahresergebnis ihrer musikalischen Arbeit aufwartenden Posener Musikschulen vervollkommnete und schloß die unter Leitung von Dr. Piotrowski in der ul. Fr. Katarzaka 36 belegene „Großpolnische Musikschule“. Nicht weniger als drei öffentliche musikalische Aufstellungen waren es, mittels derer entsprechend der hohen Schülerfrequenz die erzielten künstlerischen Leistungen zur Geltung kommen sollten. Der Unterdemstrichteil einer Zeitung ist, wie ich erst kürzlich betonte, eigentlich nicht dazu da, als Tarnplatte eines herzlich erwünschten Empfehlungsschildes zu dienen. Es sind letzten Endes Ereignisse rein familiärer Natur, die sich in solchen öffentlichen Musikschuloffensiven abzuspielen pflegen. Der Kritiker ist dort zwar ein mehr oder weniger gern gesehener Gast, im übrigen hat er eine etwa nötig gewordene negative Einstellung in der Garderobe abzugeben. Daß in der „Großpolnischen Musikschule“ die Erziehung zu wahrem Kunstbegriff gepflegt wird und befruchtend wirkt, darüber war ich mir nicht im Zweifel. Das Lehrerkollegium ist derbeschaffen, daß die Anstaltsleitung nicht zuviel sagt, wenn sie verspricht, daß in ihren Räumen mit Ernst und Sachkunde ausgebildet wird. Die Bedeutung derartiger abschlußmäßiger Veranstaltungen kann selbstverständlich — ich wiederhole mich hier — nicht dadurch künstlich gesteigert werden, daß man ihnen den Mantel einer kritischen Wertungsfähigkeit umhängt. Das ginge zu weit. Aber weshalb wiederum sollen musikalische Bildungserträge unbeachtet bleiben, die einem Interesse von über Durchschnittsgröße abnötigen? Da sind verschiedene Namen zu nennen: J. Pluzinski (Klasse Dr. Piotrowski), der seinen Handu famos erlitt hatte, L. Sawilka (Klasse Malawski), die keine Bedenten haben

könnte, als jugendlich dramatische Sängerin vor den Souffleurkasten zu treten, J. Wituski (Klasse Strzybiewski), der bereits ziemlich tief in Chopin eingedrungen ist, und W. Lisjowna (Klasse Malawski), die in „Elias Traum“ aus „Lohengrin“ eine Auffassung an den Tag legte, über die man erfreut sein konnte. Naturgemäß gab es auch künstlerische Mißnoten. Sowohl auf Streichinstrumenten — u. a. bei einem Konzertino von Klengel — als auch am Flügel — z. B. As-dur Polonaise von Chopin — ging es mitunter klagharmonisch recht wüst zu. Manche Klavierbegleitungen fallen auch unter diese Rubrik der musikalischen Uebertretungen. Ich darf diese Ausführungen nicht schließen, um noch nachträglich den Vortrag des G-moll Violintonzerts von Bruch durch R. Nowicki hervorzuheben. Ein Satz hätte vermutlich genügt, um den Nachweis zu erbringen, daß hier die Schule von St. Pawlak einer Fülle musikalischen Darstellungswillens den Weg gebahnt hat.

Wie das nun so ist: Ein Unterschied zwischen guten, mittelmäßigen und zweifelhaften Leistungen wurde nicht gemacht. Auf der ganzen Linie der Zuhörer kochten die Herzen von Begeisterung. Der „Großpolnischen Musikschule“ sei ein ähnlicher Erfolg auch in Zukunft zu gönnen.

Alfred Loake

Büchertisch

Walther Victor: Mathilde. Ein Leben um Heinrich Heine. (C. W. Fal u. Co., Verlag, Wien.) Heinrich Heine war sein ganzes langes Leben hindurch heimatlos, und er ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Vor kurzer Zeit führte sich zum fünfundsiebzigsten Male der Todestag Heinrich Heines, und noch immer wird er belächelt, wenn nicht verunglimpft, was aber am allergeringsten ist, nicht verstanden. Verrger noch ist es Mathilde, Heines treuester Gefährtin, er-

Der sozialistische „Populaire“ erklärt, jetzt habe der Ministerpräsident Caval das Wort. Es erscheine unmöglich, daß er sich dem Appell Brünings verschließen. Die Lage sei zu ernst, als daß man zulassen könne, daß die Dinge sich in die Länge ziehen.

Ein Teil der Rechtspresse zeigt sich zurückhaltend. So sagt das „Echo de Paris“: Gewisse Kreise träten dafür ein, daß Frankreich auf die amerikanische Vermittlung, um Deutschland Gesandte zu machen, deren moralischen Nutzen Frankreich nicht einmal erhalte, verzichten möge, um direkt mit den Reichsministern zu verhandeln.

Verurteilung von 7 Stahlhelmen in Thorn

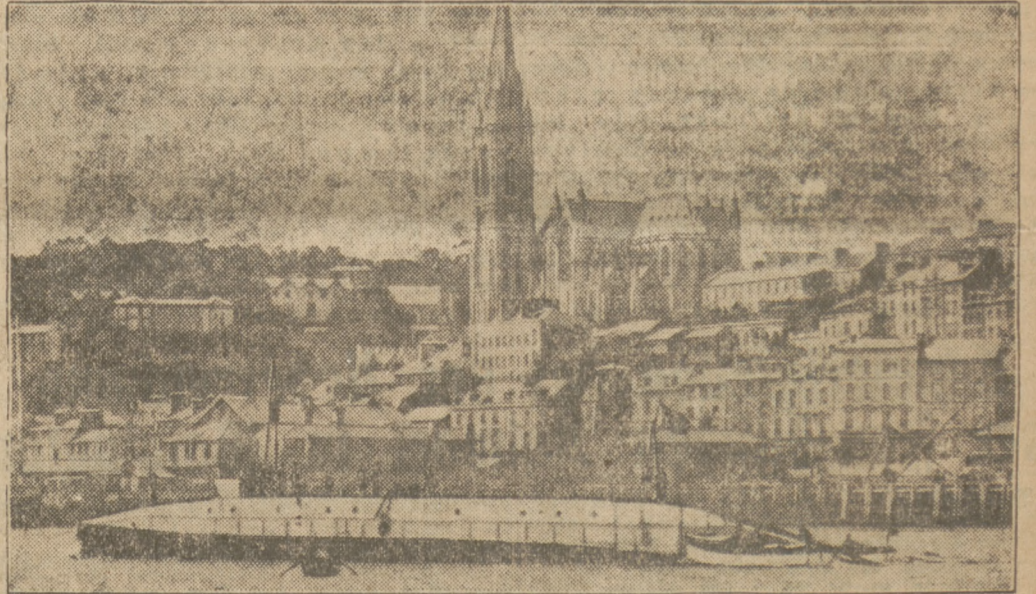
Warschau, 25. Juni. (Fig. Telegr.)

Vor einigen Tagen hat bekanntlich die Grenz-wache an der pommerischen Grenze in Nordpommerellen 7 Stahlhelmer verhaftet, die in voller Uniform — wahrlich aus Ankenntnis der Grenze — die polnische Grenze überschritten hatten und auf Danziger Gebiet getreten waren. Diese Stahlhelmer standen gestern vor dem Bezirksgericht in Thorn und wurden im beschleunigten Verfahren zu der außerordentlich hohen Strafe von einem Monat Gefängnis verurteilt. Bekanntlich sind polnische Militärflieger, die in voller Uniform und mit Militärflugzeugen die Grenze überflogen und in Deutschland notlanden mußten, stets zu viel geringeren Strafen verurteilt worden.

Vertreter der polnischen Kaufmannschaft beim Handelsminister

Warschau, 25. Juni. (Fig. Telegr.)

Der neue Handelsminister Sarzyński empfing gestern den Obersten Rat der kaufmännischen Verbände Polens, die die Ansichten und Forderungen der polnischen Kaufmannschaft auf dem Gebiet der Verwaltung, der Steuerpolitik, der Sozialversicherung, der Handelsversicherung sowie der Organisation des Außenhandels unterbreiteten. Diese Forderungen stellen einen Teil des Programms der Kaufmannschaft für eine Verbesserung von Handel und Wirtschaft im Inlande dar. Der Handelsminister nahm von diesen Forderungen Kenntnis und beschränkte sich auf die Zustimmung, daß er sie in den nächsten Tagen erwägen würde.



U-Boot „Nautilus“ nach Irland abgeschleppt

Das schwerbeschädigte U-Boot im Hafen von Queenstown konnte nicht lesen und schreiben; nie hat sie die Gedichte, die Heine ihr widmete, gelesen, aber sie hat ihn geliebt, und er hat darob gewagt, sie hat ihm den Schwung gegeben, für den wir ihm dankbar sind, statt ihr den Dank abzustatten. Heine war sehr eifersüchtig, wie alle Menschen, die selbst nicht frei sind; er beobachtete sie mit grundlosem Argwohn, aber er war sehr an sie gettet, er konnte nicht los, und wenn er einmal von ihr wegging, immer kam er zurück. Je länger er fortblieb, um so unaufhaltamer zog es ihn zurück zu Mathilde. Bevor er endgültig mit ihr zusammenzog, sollte sie sich Bildung erworben haben, so wollte es Heine, und deshalb ging sie in ein Pensionat, um dort zu lernen. Sie lernte dort fleißig alles, was Heine interessierte, sonst nichts, wozu auch, sie lebte einzig und allein für ihn, was hätte sie sonst noch wissen wollen! Heine heiratete Mathilde erst aus Versorgungs-rücksichten und Erbberichtigung vor einem Duell mit Strauß; die Sicherstellung ihrer Zukunft war seine dringende Sorge auch in den Zeiten seines furchtbarsten Leidens. Mathilde selbst war ihr Leben lang ein Kind, und sie war es in einer natürlich-selbstverständlichen Art; am zehnjährigen Krankenbett Heines aber wuchs sie zu großem Frauentum heran, ihre Liebe wuchs über sie hinaus, machte sie groß, und trotz qualender Eifersucht hat sie es zuwege gebracht, Elise Arlenitz vorübergehend am Krankenbett Platz zu machen, um dem Sterbenden diese Freude zu bereiten. Mathilde hat mit und für Heine gelebt, und das hat sich nicht geändert, als er starb; sie lebte länger als an seiner Seite, allein für ihn und starb an seinem Todestag. Nur ein Dichter konnte uns diese Gestalt so nahe bringen, und auch ihm ist dies nur gelungen, weil er diese Gestalt liebte, und er gab von dieser Liebe an uns ab, an alle die Heinrich Heine lieben, und nun auch Mathilde, das ewige Kind. Dr. H. A.

Den Aufmarsch der mit dem Jahresergebnis ihrer musikalischen Arbeit aufwartenden Posener Musikschulen vervollkommnete und schloß die unter Leitung von Dr. Piotrowski in der ul. Fr. Katarzaka 36 belegene „Großpolnische Musikschule“. Nicht weniger als drei öffentliche musikalische Aufstellungen waren es, mittels derer entsprechend der hohen Schülerfrequenz die erzielten künstlerischen Leistungen zur Geltung kommen sollten. Der Unterdemstrichteil einer Zeitung ist, wie ich erst kürzlich betonte, eigentlich nicht dazu da, als Tarnplatte eines herzlich erwünschten Empfehlungsschildes zu dienen. Es sind letzten Endes Ereignisse rein familiärer Natur, die sich in solchen öffentlichen Musikschuloffensiven abzuspielen pflegen. Der Kritiker ist dort zwar ein mehr oder weniger gern gesehener Gast, im übrigen hat er eine etwa nötig gewordene negative Einstellung in der Garderobe abzugeben. Daß in der „Großpolnischen Musikschule“ die Erziehung zu wahrem Kunstbegriff gepflegt wird und befruchtend wirkt, darüber war ich mir nicht im Zweifel. Das Lehrerkollegium ist derbeschaffen, daß die Anstaltsleitung nicht zuviel sagt, wenn sie verspricht, daß in ihren Räumen mit Ernst und Sachkunde ausgebildet wird. Die Bedeutung derartiger abschlußmäßiger Veranstaltungen kann selbstverständlich — ich wiederhole mich hier — nicht dadurch künstlich gesteigert werden, daß man ihnen den Mantel einer kritischen Wertungsfähigkeit umhängt. Das ginge zu weit. Aber weshalb wiederum sollen musikalische Bildungserträge unbeachtet bleiben, die einem Interesse von über Durchschnittsgröße abnötigen? Da sind verschiedene Namen zu nennen: J. Pluzinski (Klasse Dr. Piotrowski), der seinen Handu famos erlitt hatte, L. Sawilka (Klasse Malawski), die keine Bedenten haben

Polen und die Agrarverständigung

In einer Konferenz mit Vertretern der Auslands-... Dr. Adam Rose vom Landwirtschaftsministerium...

bereits gewisse Vorbesprechungen zwischen den internationalen Kalkstickstoff-Produzenten...

Neue Schwierigkeiten im Schweineexport nach Oesterreich

Im „Kurjer Polski“ wird berichtet, dass in den letzten Wochen infolge der von der österreichischen Regierung getroffenen Massnahmen...

Vor neuen internationalen Kalkstickstoff-Verhandlungen

Durch die Verzögerung der in Paris geführten internationalen Stickstoffverhandlungen, die voraussichtlich erst in der zweiten Junihälfte weitergeführt werden...

36000 Saisonarbeiter nach Frankreich

In Paris wurde dieser Tage ein polnisch-französisches Abkommen über die diesjährige Wanderung polnischer Saisonarbeiter abgeschlossen...

Arbeitswoche für sämtliche Spinnereien auf 46 Stunden festgesetzt wird, und dass nur mit einer Arbeitsschicht gearbeitet werden darf.

Polens Holzexport

D.P.W. Nach den „Statistischen Nachrichten Polens“ stellte sich die polnische Holzexport im Mai und in den ersten 5 Monaten d. Js. folgendermassen dar:

Table with columns: Holzart, Mai 1931, 1000 Zl, Mai 1930, Januar-Mai 1931, 1000 Zl. Includes rows for Papierholz, Grubenholz, Blöcke, Klötze u. Langholz, Balken und Bretter, Eisenbahnschwellen, Holzmebel, Furnierholz u. Erzeugnisse daraus.

Aus den Zahlen geht hervor, dass die Ausfuhr von Papierholz im Mai d. Js. gegen Mai 1930 um etwa 80 Prozent gesunken ist...

Auch bei Grubenholz macht sich eine starke Ausfuhrverminderung bemerkbar. Gegen Mai 1930 ist die Ausfuhr um etwa 60 Prozent zurückgegangen...

Bei Klötzen, Blöcken und Langholz beträgt der Ausfuhrückgang im Mai d. Js. etwa 65 Prozent und in den ersten 5 Monaten d. Js. zusammen sogar etwa 70 Prozent.

Weniger gesunken ist die Ausfuhr von Balken und Brettern, was um so erstaunlicher ist, wenn

man in Betracht zieht, dass früher der deutsche Markt fast der einzige Abnehmer von polnischem Schnittholz war. Nachdem das deutsch-polnische Holzabkommen über den 31. Dezember 1930 hinaus nicht verlängert wurde...

Einzelheiten über den polnisch-amerikanischen Handelsvertrag

Der am 15. Juni in Washington unterzeichnete neue polnisch-nordamerikanische Handelsvertrag beruht auf der Basis der uneingeschränkten gegenseitigen Meistbegünstigung und enthält keinerlei besondere gegenseitige Zollabreden...

Um die Steuerreform

Die Warschauer Handels- und Gewerbetreuer haben nach Erörterung der gegenwärtigen Wirtschaftslage eine Reihe von Beschlüssen gefasst. U. a. verlangt die Kammer die Durchführung der Finanzreform nach einem zweckentsprechend ausgearbeiteten Plan...

Beitritt Russlands zum Roggenabkommen?

Ogleich nur noch wenige Tage uns von dem Zeitpunkt des Erlöschens des gegenwärtigen deutsch-polnischen Roggenabkommens trennen, ist noch nicht bekannt geworden, dass hinsichtlich der Verlängerung eine Einigung erzielt worden ist...

mit Sowjetrußland zu gelangen, um den bisherigen Dumpingverkäufen von russischer Seite, die besonders auf den baltischen Märkten sehr unangenehm fühlbar sind, eine Grenze zu setzen...

Leichte Besserung in Polens Textilindustrie

Die „Polska Gospodarka“ berichtet über die Lage in der Lodzer Textilindustrie im Mai, dass diese sich etwas gebessert habe. In der Baumwoll-Grossindustrie beschäftigten 39 Fabriken 46 672 Arbeiter...

Ein Beweis für das zunehmende Interesse für die polnische Produktion sind u. a. die zahlreichen Anfragen, die an die polnischen Firmen seitens der skandinavischen Länder gerichtet werden...

Fortschritte der Polonisierung in der schlesischen Schwerindustrie

Wie der Kattowitzer Korrespondent des Krakauer „Il. Kurjer Codzienny“ meldet, wird in allernächster Zeit der Präses der ober-schlesischen und allpolnischen Kohlenkonvention, Präses des Berg- und Hüttenmännischen Vereins, der langjährige Direktor der Kattowitzer A.-G., Dr. Gustav Willinger, von allen seinen Ämtern zurücktreten...

Ein polnisch-englisch-deutsches Kohlenabkommen?

In den Kreisen der polnischen Kohlenindustriellen wird von der Möglichkeit gesprochen, englisch-deutsch-polnische Kohlenabkommen zu treffen. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden bereits seit ungefähr zwei Jahren geführt, sie scheiterten bisher vor allem an den grossen Forderungen der englischen Industriellen...

Grosshandelsindex steigt weiter

Der Index der Grosshandelspreise zum 1. Juni stieg nach den Erhebungen des Statistischen Hauptamtes gegenüber Mai (bei Zugrundelegung der Basis 1927 = 100) um 0,7 Prozent von 74 auf 74,7...

Italienisches Interesse für polnische Elektrifizierungsprojekte

Die Mitglieder der italienischen Industriedelegation, die sich nach Sowjetrußland begeben hat, der leitende Direktor der Ernesto Breda-Werke Graf Sagramoso und Ingenieur M. Loria haben unterwegs Aufenthalt in Warschau genommen...

Geflügelausfuhr soll frei bleiben

Vor kurzem tagte eine Konferenz der Geflügel-exportverbände beim Zentralkaufmannsverband, die sich mit der Frage der Rationalisierung des Gänseexportes befasste. Nach längerer Diskussion wurde die Notwendigkeit einer Aenderung des gegenwärtigen Ausführplanes in dem Sinne ausgesprochen...

Firmennachrichten

- Konkurse: E. Eröffnungstermin. K. Konkursverwalter. A. Anmeldetermin. G. Gläubigerversammlung. Termine finden in den Bürgerlichen statt. Bromberg. Konkursverfahren Fa. „Bielizna“...

Märkte

Getreidepreise im In- und Auslande. Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten in der Zeit vom 15. 6. bis 21. 6. 1931, nach Berechnung des Getreide-Warenbüros in Warschau. Die Preise verstehen sich für 100 kg in Zloty.

Table with columns: Ort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Includes sections for Inlandsmärkte (Warschau, Posen, Krakau, Lemberg, Lublin) and Auslandsmärkte (Berlin, Hamburg, Prag, Brünn, Wien, Danzig, Liverpool, New York, Chicago, Buenos Aires).

Getreide. Thorn, 23. Juni. Notierungen der Getreidekäufer in Thorn. Die Preise verstehen sich in Zloty für 100 kg franko Verladestation in Pommern...

Produktenbericht. Berlin, 24. Juni. Promptpreise gehalten, Lieferungsmarkt eher schwächer. Das Geschäft am Produktenmarkt gestaltete sich auch heute recht schleppend. Bei den gegenwärtigen Kreditverhältnissen erfolgten Abschlüsse in Mehl und entsprechend auch in Rohmaterial nur für den notwendigen Bedarf...

Berlin, 23. Juni. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 272-274, Roggen 211-213, Futter- und Industrieergerste 188-203, neuer Hafer 171-175, Weizenmehl 32-37,50, Roggenmehl 28,75-31,25, Weizenkleie 13,50 bis 14, Roggenkleie 12,50-12,75, Viktoriaerbsen 26-31, Futtererbsen 19-21, Peluschnen 26-30, Ackerbohnen 19-21, Wicken 24-26, blaue Lupinen 16-17,50, gelbe Lupinen 22-27, Rapskuchen 9,30-9,80, Leinkuchen 13-13,20, Trockenschnitzel 7,60-7,70, Soja-Extraktions-Schrot 12,10-13,10, Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen per Juli 282 bis 280 1/4 (Vortag: 281 1/2), per September 238 1/2 bis 237 1/4 B. (240), per Oktober 237 1/2 (240 1/2). Roggen per Juli 203-201 1/2 (202 1/2), per September 188 1/2-188 (188 1/2), per Oktober 189 1/2-188 1/2 B. (189 1/2). Hafer per Juli 182-180 1/2 (182 1/2), per September 159-158 (160), per Oktober 158 1/2 plus B. (160 1/2). Kartoffelnotiz. Berlin, 24. Juni. Speisekartoffeln: Weiss 3,05-3,40, rote 3,50-3,85, gelbfleischige 5,35 bis 5,65; Odenwälder blaue 3,70-4.

Kartell der Strumpffabrikanten

Eine in Lodz abgehaltene Tagung der polnischen Strumpffabrikanten beschloss die Bildung eines Kartells der Strumpffabriken, von deren Vertretern 80 Prozent sich sofort zum Beitritt bereit erklärten. Das Kartell soll nicht nur die Produktion und die Preise regeln, sowie die Absatzmärkte aufteilen, sondern auch den Einkauf von Rohstoffen für sämtliche Mitglieder übernehmen.

Interesse Skandinaviens für polnische Textilerzeugnisse

Unter den neuen Absatzmärkten für die polnischen Textilwaren ist den skandinavischen Ländern eine besondere Bedeutung zuzuschreiben, deren Interesse für die polnische Textilindustrie seit dem Besuch der Vertreter polnischer Wirtschaftskreise im vergangenen Jahre sich gesteigert hat.

Produktionsregelung in der Baumwollspinnerei

Die Verwaltung des neugegründeten Kartells der Baumwollspinnereien hat beschlossen, dass die

Getreide. Posen, 25. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan. Roggen 15 to 25.75. Richtpreise: Weizen 27.00-27.50, Roggen 25.50-25.75, etc.

Zucker. Magdeburg, 24. Juni. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto einschliessl. Sack). März 7.90, April 7.85, etc. Tendencia: ruhig.

Warschauer Börse. Warschau, 24. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.95, Goldrubel 4.775-4.77, etc.

Fest verzinsliche Werte. 5% Staatl. Konvert. Anleihe (100 zł) 24.6 23.6, 6% Staatl. Anleihe (100 zł) 46.50 46.50, etc.

Amtliche Devisenkurse. Amsterdam 24.6 23.6, Berlin 24.6 23.6, London 24.6 23.6, etc.

Industriekurven. Bank Polski 118.00, Bk. Dyskont 115.00, Bk. Handl. i. W. 125.00, etc.

Industriekurven. Bank Polski 118.00, Bk. Dyskont 115.00, Bk. Handl. i. W. 125.00, etc.

Industriekurven. Bank Polski 118.00, Bk. Dyskont 115.00, Bk. Handl. i. W. 125.00, etc.

Posener Börse. Fest verzinsliche Werte. Notierungen in %: 8% staatl. Goldanleihe (100 G.-zl) 45.75G, 5% Konvertierungsanleihe (100 zł) 46.00G, etc.

Industriekurven. Bank Polski 25.6 24.6, Bk. Kw. Pot. Hartwig C., Bk. Przemysl. H. Kantorowicz, etc.

Tendencia: unverändert.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 25. Juni. (R.) Die heute vorliegenden Nachrichten waren durchweg günstiger Natur, trotzdem ist bei der Spekulation noch immer eine gewisse Zurückhaltung festzustellen.

Industriekurven. Anfangskurse 12 Uhr mittags. Oester. Kredit 4.75, Reichsb. Note 138.50, Canada 21.12, etc.

Tendencia: freundlich.

Terminpapiere. Al. Dr. Kr. Ant. 25.6 24.6, Bk. f. Braund. 86.50 87.25, Bk. f. Braund. 117.00 117.50, etc.

Amtliche Devisenkurse. Bukarest 2.50, Buenos Aires 2.38, Canada 4.93, etc.

Ostdevisen. Berlin, 24. Juni. Auszahlung Posener 47.075-47.275 (100 Rm. = 211.53-212.43), etc.

Inowroclaw

z. 2 Jahre Zuchtstau wegen Einbruchsdiebstahls. Von dem Einzelrichter hatte sich heute ein Andzej Janik ohne ständigen Aufenthalt zu verantworten.

z. Wieder Mordfalle Olejniczak-Tarkowita. Am Freitag, dem 26. Juni d. J., vormittags 10 1/2 Uhr findet in Inowroclaw durch das Appellationsgericht Polen der Appellations termin in der Mordfalle Olejniczak-Tarkowita statt.

Klebsto

O. Geschäftliche Einbrecherbande. Eine hier seit langem tätige Einbrecherbande verübte in einer Nacht in unserer Stadt und ihrer allernächster Umgebung folgende Einbrüche:

Jaroffschin

X. Der Blich schlug in den Stall des Landwirts Franz Solitjak in Stegofsz ein. Der Besitzer, der zufällig im Stall war, wurde getötet.

Posener Kalender

Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Posen, veranstaltet am Sonntag, dem 28. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr im Garten der Grabenloge ein Sommerfest für Erwachsene und Kinder.

Wohin gehen wir heute?

Theater: Teatr Wielki, Donnerstag: „Die Zirkusfürstin“, Freitag: „Die Zirkusfürstin“, Sonnabend: „Salta“, etc.

Kinos:

Apollo: „Triumph der Liebe“, Colosseum: „Kapitan Lass“, Metropolis: „König des Sieges“, etc.

Wetterkalender

der Posener Wetterwarte für Donnerstag, den 25. Juni. Heute früh 7 Uhr: Temperatur der Luft + 13 Grad Cel., Nordostwinde, etc.

Königsmusterhausen

6.30: Gymnastik, 6.45: Frühkonzert, 12.05: Schulstunde, 14: Von Berlin: Schallplatten, etc.

Zwangsvorverhandlungen

am Sonnabend, 27. d. Mts., nachm. 4 Uhr in Jozowo bei Pisse: eine Milchzentrifuge, etc.

Rundfunkhefte

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 27. Juni. Posen, 7: Gymnastik, 7.15: Morgenzeitung, etc.

Geschäftliche Mitteilungen

Die vorfrichtige Hausfrau. Mehr als je heute jede Hausfrau bestrebt, ihren teuren Wäschehaas zu erhalten. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Seife, etc.



Amerikanischer Ozeanflug nach Berlin
Harold Gatty



Wylie Post

Die beiden amerikanischen Flieger Wylie Post und Harold Gatty, die am Dienstag von Harbour-Grace (Neufundland) zu einem Fluge um die Welt in 10 Tagen gestartet waren, haben nach einem 16stündigen Flug die englische Westküste einer Zwischenlandung vor. Nachdem sie ihre Brennstoffvorräte ergänzt hatten, setzten sie ihren Flug nach Berlin fort.

Allerlei vom Tage

Gestern vormittag ist in den Warschauer Eisenbahnwerkstätten ein Streik ausgebrochen. Es handelt sich um einen Proteststreik gegen die 20prozentige Gehaltserhöhung. Auch in den übrigen Werkstätten kam es zu einem einstündigen Proteststreik.

Am Sonntag, dem 28. Juni, findet in Posen das VI. Allgemeine polnische Bundesfesten statt. Verbunden wird damit die Feier des 25jährigen Bestehens der polnischen Sängervereine im Rheinland und Westfalen. Es wird u. a. ein Massenchor aufgeführt, an dem 2000 Personen teilnehmen. 49 Sängervereine haben sich zur Teilnahme gemeldet. Darunter nimmt auch aus Posen der gemischte Chor „Moniusto“ teil.

Aus Wilna wird gemeldet, daß die antipolnische Bewegung in Litauen immer schärfere Formen annimmt. Ein völkisch-kulturell tätiger Polenfürher ist — nach Meldungen des „Kurjer Codz.“ — wegen seiner polonisierenden Tätigkeit ausgewiesen worden. Das Blatt ist darüber sehr entrüstet.

Am 1. Juli, vormittags 11.30 Uhr, wird der Nationale Klub zu einer Besprechung in Warschau zusammentreten.

In Lemberg kam es zu einem Verbrechen, das unter besonders aufregenden Begleitumständen geschehen ist. Zwei Damen, von denen die eine getrennt von ihrem Mann lebte, wurden beim Spaziergang von dem halb rasend gewordenen Ehemann mit einem Rasiermesser angefallen. Der Tobende schnitt den beiden Frauen die Kehle durch und verletzte sie sehr schwer. Er selber sprang bei der Berechnung im Polizeipräsidium aus dem Fenster, brach dabei beide Beine und zog sich außerdem eine schwere Gehirnerschütterung zu.

In Warschau ist einer der nächsten Mitarbeiter des Marschalls Pilsudski — besonders vor dem Kriege — General Kozien gestorben.

Zu den Einweihungsfeiern für das Wilsondenkmal sollen eine Reihe von Journalisten in Posen eintreffen, und zwar auch aus Wien und Berlin.

Bienen gegen „Hoffmanns Erzählungen“

Ein dramatischer Vorfall spielte sich gestern Abend am Bühneneingang der Städtischen Oper in Berlin-Charlottenburg vor dem Beginn der Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ ab. Als das Bühnenpersonal und die Schauspieler das Haus betreten wollten, sahen sie sich plötzlich einem mächtigen Bienenschwarm gegenüber, der sich gerade am Bühneneingang niedergelassen hatte. Die Bienen machten auf alle Aufforderungen keine Miene, den Platz zu räumen. Sie verhielten sich im Gegenteil immer mehr auf diese günstige Stelle und waren selbst durch eine Verhinderung mit dem Gartenschlauch nicht zum Weiterfliegen zu bewegen.

Nach langem unerschlossenen Debattieren einigte man sich schließlich darauf, alle Bedenken zu überwinden und die Feuerwehr zu alarmieren. In wenigen Minuten war der Löschzug aus der Suarezstraße zur Stelle, dem es mit einigen geübten Handgriffen gelang, die Bienen einzufangen und ohne Gefährdung der Gäste des Opernrestaurants abzutransportieren. Mit einiger Verzögerung konnten dann „Hoffmanns Erzählungen“ beginnen. Der größte Teil des Publikums hatte freilich von der Tatsache keine Kenntnis, daß die Bienen am Bühneneingang die Verzögerung verschuldet hatten.

Insgesamt wurde die Feuerwehr gestern 25 mal wegen verrückter Bienenschwärme alarmiert.

Die Wiener Hochschulen geschlossen

Der österreichische Verfassungsgerichtshof hat entschieden, daß die Studentenordnung an der Wiener Universität, die sogenannte „Studentennationen“ schafft, dem in Oesterreich geltenden Vereinsgesetz widerspricht, und hat sie daher als gesetzwidrig aufgehoben.

Diese Entscheidung hat an der Wiener Universität, an der Hochschule für Bodenkultur und an der Tierärztlichen Hochschule Anlaß zu heftigen Schlägereien zwischen den Studenten der verschiedenen politischen und nationalen Zugehörigkeit gegeben. Die Polizei schritt nach Möglichkeit ein. Eine Anzahl von Studenten wurde verletzt. Wegen dieser Krawalle wurden die Universität, die Hochschule für Bodenkultur und die Tierärztliche Hochschule auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Oberst Kostel-Biernacki im Ruhestand

Warschau, 25. Juni. (Eig. Telegr.)

Es ist eine Verordnung des Kriegsministers erschienen, durch die der Oberst Kostel-Biernacki für 12 Monate in den Ruhestand versetzt wird. Ueber die weitere Betätigung Kostel-Biernackis ist offiziell noch nichts bekannt. Es heißt jedoch, daß er zunächst an der Stadtverwaltung von Warschau arbeiten wird, um dann die Wojewodschaft Nowogrodelsk als Wojewode zu übernehmen.

Die letzten Telegramme

Die amerikanischen Ozeanflieger nach Moskau gestartet

Berlin, 25. Juni. (R.) Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Post und Gatty sind nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wo sie gestern Abend pünktlich landeten, bereits heute früh 7.38 Uhr vom Tempelhofer Flughafen zum Fluge nach Moskau gestartet, das sie in direktem Fluge zu erreichen hoffen. Nach den vorliegenden Wettermeldungen dürften die Flieger in 1500 Metern Höhe über der Wolkendecke gutes Wetter und Rückenwind haben, so daß der direkte Flug durchaus möglich erscheint.

Ein Wasserhose

Paris, 25. Juni. (R.) Ueber dem Städtischen Fontevault l'Abbaye bei Saumur ging gestern eine Wasserhose nieder. 7 Häuser wurden von den Fluten niedergebissen, viele andere mußten geräumt werden.

Anfall Francos während einer Rede

Sevilla, 25. Juni. (R.) Während Franco in einer Wählerversammlung eine Rede hielt, stürzte die Tribüne ein, auf der er stand. Franco erlitt einen Beinbruch, mehrere andere Personen trugen Verletzungen davon.

Politischer Sensationsprozeß in Tokio

Tokio, 25. Juni. (R.) Heute begann hier ein großer Sensationsprozeß gegen 44 Angeklagte, denen kommunistische Tendenzen zur Last gelegt werden. Unter ihnen befinden sich auch zwei Intellektuelle, nämlich ein Professor sowie ein bekannter sozialistischer Schriftsteller. Da die Polizei einen Angriff der Menge auf das Gerichtsgebäude befürchtete, wurde heute der ganze Bezirk von 200 Polizisten abgesperrt. Zur Sicherheit hat man auch eine Anzahl radikaler Elemente in Haft genommen. 17 weitere Kommunisten sind im Laufe dieser Woche verhaftet worden.

Ein Angestellter des französischen Außenministeriums verhaftet

Paris, 25. Juni. (R.) Nach dem „Journal“ sollen nach mehrstädtiger Ueberwachung ein Angestellter des französischen Außenministeriums und zwei Personen verhaftet worden sein. Der Angestellte soll seit langem den beiden anderen Verhafteten chiffrierte Geheimtelegramme in Abschriften ausgehändig haben. Weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit, die geheimgehalten worden seien, händen bevor.

Die Sparaktion der Regierung

Auch Sejmabgeordnete und Senatoren müssen daran glauben

Warschau, 25. Juni. (Eig. Telegr.)

Wie bekanntgegeben wird, betrifft die Verordnung des Ministerrates über die Streichung der hauptstädtischen Zulagen bei den Staatsbeamten auch die Diäten der Sejmabgeordneten und Senatoren. Auf Grund der neuen Verordnung verringern sich die Diäten der Abgeordneten um 176 Zloty monatlich. Die Diäten der Marschälle des Sejm und Senats verringern sich um 702 Zloty, die Diäten der Bismarschälle des Sejm und der Bismarschälle des Senats um 261 Zloty monatlich. Der Staatsfiskus wird an dieser Kürzung der Abgeordneten- und Senatorendiäten bis zum Ende dieses Jahres eine Million einsparen.

Wie weiterhin berichtet wird, werden in dem Ministerpräsidium weitere Beratungen über die Budgetverringerung gepflogen. In den nächsten Tagen werden wahrscheinlich weitere Sparanordnungen erscheinen. Man spricht davon, daß eine ganze Reihe von Beamten entlassen werden sollen. In diesen Tagen soll ein Rundschreiben des Innenministers erscheinen, durch das eine Reihe von sachlichen Sparmaßnahmen angeordnet wird. Vor allem sollen die Dienstreisen eingeschränkt werden, weiterhin wird die weitgehendste Sparsamkeit beim Verbrauch von Büroartikeln, Licht, Brennmaterialien usw. in den Staatsämtern angeordnet. Außerdem soll die Zahl der staatlichen Automobile sowohl in der Hauptstadt wie auch in allen Ämtern erheblich eingeschränkt werden. Eine ganze Anzahl von Dienstautos soll in Garagen gestellt werden, und es wird nicht erlaubt, sie zu benutzen.

Die letzten Anordnungen der Regierung über die Sparmaßnahmen haben in der Beamtenenschaft im ganzen Lande einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Die Warschauer Presse meldet, daß in Warschau zahlreiche ältere Beamten auf die Nachricht von neuen Gehaltskürzungen ohnmächtig geworden sind. Die Beamtenverbände haben allgemeine Versammlungen einberufen, auf denen zu den neuen Sparmaßnahmen Stellung genommen werden soll. Schon liegen verschiedene Stellungnahmen vor, in denen die Beamten mit größter Bitterkeit sich beklagen, daß ihr Gehalt zu etwa 38 Prozent gekürzt worden sei, die übrige Volksgemeinschaft aber auch nicht in einem annähernd hohen Maße belastet worden ist.

Mit diesen Borwürfen setzt sich heute die „Gazeta Polska“ in einem Leitartikel eingehend auseinander. In diesem Leitartikel stellt das Blatt zunächst einmal fest, daß die letzten An-

ordnungen über die Streichung der Zulage lokal begrenzt wäre und sich nur auf die Hauptstadt und einige Grenzbezirke beziehen. Die Regierung sei vor die Notwendigkeit gestellt, die Ausgaben von 2800 Millionen auf 2450 Millionen zu verringern, d. h. um 350 Millionen. Davon sind bisher durch die 15prozentige Gehaltskürzung der Beamten 150 Millionen gespart worden, durch die letzte Anordnung würden etwa 50 Millionen eingespart, das wären insgesamt 200 Millionen. Die übrigen 150 Millionen Zloty müßten noch eingespart werden, und zwar durch die weitgehendsten Sparmaßnahmen in dem gegenwärtigen Staatsbetriebe. Das Blatt weist darauf hin, daß man ja die Arbeitslosenbeihilfen um 10 Prozent gekürzt hat, ferner die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung erhöht hätte, die Invalidenrente gekürzt usw. Die Regierung hat außerdem die Allgemeinheit mit verschiedenen Steuern belastet, so z. B. mit der Erhöhung der Streichholzsteuer, mit der Einführung des Autosteuergesetzes usw. Insgesamt hat man durch Steuererhöhungen 68 Millionen neu eingebracht. Es sei möglich, daß die Regierung noch zu weiteren Steuerbelastungen schreitet, aber zu viel könne hier nicht mehr erreicht werden, da die Steuerbelastung schon eine sehr große sei. Die Regierung verfolge mit ihrer Sparpolitik den Zweck, sich vom Auslande unabhängig zu machen und ständig in einer Lage zu sein, daß sie nicht auf fremden Geldmärkten betteln zu gehen brauche. In einer Zeit, wo die größten Nachbarn Polens, wie Rußland und Deutschland, am wirtschaftlichen Abgrund stehen, will die polnische Regierung mit spartanischen Anstrengungen sich aufrecht erhalten und mit eigener Kraft die Krisis überwinden, ohne daß ihr auswärtige Hilfe zuteil wird. Zum Schluß wird die Beamtenchaft zum Aushalten aufgefordert.

Auch ein größerer Teil der übrigen Presse beschäftigt sich heute wieder mit den Budgetbeschränkungen, wobei die oppositionelle Stimme überwiegt.

Am wenigstens einen Teil der Beamten durch neue Versprechungen nicht in die Opposition zu treiben, wurde auf dem letzten Ministerrat beschlossen, in den Haushaltsplan für 1931/32 eine bestimmte Summe für besondere Vergütungen an die Staatseisenbahn und die Post zu reservieren. Der Ministerrat hat den Verkehrsminister und den Postminister ermächtigt, ihren Angeestellten eine besondere Zulage an Stelle der vom Ministerrat gestrichenen Bauzulage auszus zahlen.

Katete in 70 Kilometer Höhe?

Was Professor Lyon in der Wüste von Tripolis plant

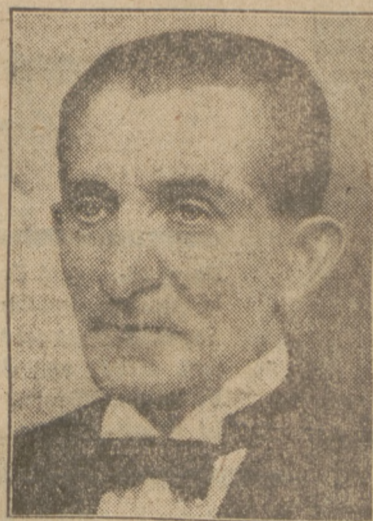
Jener Teil des leeren Weltraums, der sich über der italienischen Kolonie Tripolis in Afrika befindet, soll als erster den Vorzug haben, von menschlichen Apparaten berührt zu werden. Professor Darwin D. Lyon von der amerikanischen Columbia-Universität beabsichtigt nämlich, aus der Wüste von Tripolis neue Kateten unbekannter Konstruktion

bis zur Höhe von 70 Kilometern hinaufzuführen. Professor Lyon, der einen wissenschaftlichen Namen zu verdienen hat, versichert, daß es ihm mit diesem Experiment absolut ernst sei. Er habe z. B. keineswegs die phantastische Absicht, selbst mit der Katete mitzuführen, auch bilde er sich nicht ein, daß man mit ihr den Mond erreichen könne. Dagegen glaubt er, daß es möglich sei, mit Hilfe des Raketenantriebs Meßapparate bis in sehr große Höhen hinaufzuführen und sie auch wieder unterhalb auf die Erde zu bringen. Professor Lyon erklärte italienischen Journalisten, er habe eine Katete bereits bis zur Höhe von 9500 Metern emporgetrieben. Seine neue Katete, die er aus der tripolitischen Wüste abschießen wolle, bestehe aus mehreren Sektoren, die sich nacheinander entzündeten. Wenn durch die Treibkraft eines Sektors eine bestimmte Höhe erreicht sei, falle der Sektor einfach ab und der nächste trete durch Selbstentzündung in Tätigkeit. Im Innern des Apparats befänden sich in einer Kassette einige Meßinstrumente, mit denen Temperatur, Luftdichtigkeit und die auch von Piccard untersuchte Höhenstrahlung gemessen werden können. Die Katete soll also bei ihrem Aufstieg sich gewissermaßen selbst verzehren, so daß zum Schluß von ihr buchstäblich nichts mehr übrig bliebe als die Kassette mit den wissenschaftlichen Instrumenten. Das soll in der Höhe von etwa 70 Kilometern der Fall sein. Mit Hilfe eines sich automatisch öffnenden Fallschirms soll die Kassette

Höhe von 70 Kilometern sind nach dem bisherigen Stande der Technik die Vorbedingungen schwierig gegeben.

Kinobrand in Galatz

Galatz, 25. Juni. (R.) In einem hiesigen Kinotheater entzündete gestern durch Entzündung des Tonstands ein Brand, der furchterliche Panikszenen hervorrief. In wenigen Augenblicken stand die Projektionskabine völlig in Flammen. Den Gehilfen gelang es, aus der Kabine herauszukommen. Die Zuschauermenge versuchte in wilder Flucht die Ausgänge zu erreichen. Der Operateur wurde später mit der Hand an der Schalttafel völlig verfehlt ausgefunden. Weitere Personen waren dank dem raschen Eingreifen der Feuerweh nicht zu Schaden gekommen.



Ein Altmeister der Kinematographie
Emil Skladanowsky

der mit seinem Bruder Max vor 36 Jahren im Berliner Wintergarten die erste öffentliche Filmvorführung der Welt veranstaltete, vollendete am 8. Juni sein 65. Lebensjahr.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch, für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal, für die Teile: Aus Stadt und Land und den Beilagen: Erich Jaensch, für den übrigen redaktionellen Teil und für die Illustrationen: Die Zeit im Bild: Alexander Jursch, für den Anzeigen- und Stellamenten: Hans Schwarzkopf, Verlag „Posener Tageblatt“, Druck: Concordia Sp. A. G., GutsMuths in Posen, Postfach 6.

Am 24. Juni verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Diakonissenhause in Posen unser langjähriges, treues Mitglied, der frühere Gutsbesitzer aus Głowienko

Herr Bruno Krüger

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Des Landwirtschaftl. Vereins Pobiedziska.

Tapeten

kauft man am günstigsten bei

WALIGORSKI

nur an der ul. Pocztowa 31 gegenüber der Post.

Haben Sie schon Für Ihre Reise

Moderne Herren-Artikel

eingekauft?

Nachthemden mit buntem Besatz, mod. gute Ausführung, v.	7 ⁹⁰	Stehumlege-Kragen steif sowie la Piqué, alle Größen von	0 ⁹⁵
Oberhemden bunte Zephir in allen Grössen ... von	7 ⁹⁰	Unterhos. u. Hemden von Macco, Netzjacken von 3.90	2 ⁹⁵
Sporthemden m. Krawatte moderne in allen Grössen von	8 ⁹⁰	Sportgürtel, moderne von Mützen u. Baskenkap, große Auswahl	1 ⁹⁵
Oberhemden, pr. Popelin a. m. Schillerkrag, weiss u. beige	19 ⁵⁰	Sportstrümpfe, mod. v. Socken prima moderne von 1.10	2 ⁴⁵
Pyjamas, prima Qualitäten Popel. Schlafrocke, letzt. Neuh. v.	19 ⁵⁰	Badekost. f. Herren von Badhosen von 2.95	4 ⁵⁰

Große Auswahl: Plaids, Pantoffeln, Pullovers, Handschuhe, Taschentücher, Krawatten usw.

The Gentleman

Własc. Stefan Schaefer

POZNAŃ
ul. Nowa 1. TELEFON 31-69 ul. 27. Grudnia 4.

Patyk's Reise-Erfrischungen

und

Konfekt

Mundet dem Gaumen
Kräftigt den Körper
Belebt die Nerven

W. Patyk

Aleje Marcinkowskiego 6 (neben der Post)

Gewandte, ehrliche

Verkäuferin

deutsch u. poln., selbstarbeit. sofort gesucht. Off. in kurz. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. 1440 an die Geschft. d. Zeitung, Poznań, Zwierzyniecka 6.

Englisch u. französisch erteilt **M. Dolgow**, Kręta 24, II. Stock links. Anmeld. 6—8 Uhr abends.

Frontzimmer an berufst. Damen od. Herren zu verm. **Jasna 16**, II links.

Saub. Balkonzimmer mit elektr. Licht an besser. Herrn zum 1. Juli zu verm. **Ratajczaka 11a**, Eingang 8, Wohnung 117.

1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Miete 3 Jahre im voraus. **Poznań, Jezycza 39**, Hauswirt.

Sommerwohnung vielen zu vermiet. mit voller Pension, 150 zł mon. Mäh. **Jezycza 39** (Polcin).

Sehr gut möbliertes, gr. **Vorderzimmer** zu verm. **sw. Marcin 27**, Wohn. 8.

Pianino kreuzsait., wie neu, zu verkaufen, 1100 zł. **Poznań, Jezycza 39** (Sózkowiat).

Wanzenausgasung. Einzige wirks. Methode, Ratten töte m. Pestbaz., viel. Dankschreib. vorh. **AMICUS**, Kammerjäger, Poznań, ul. Mateckiego 45 II.

Strandbad Charzykowo Sommergäste

f. q. Pension f. 8,10 zł am 28 km lang. Charzykower See. Herrl. Laub- u. Nadelwälder, Strand- u. Seebäder 10 eigene Segel-, Ruder- u. Paddelboote u. Tennisplatz kostenl. z. Verfügung. **Villa „Bellevue“** Charzykowo p. Chojnice.

Zur Einweihung des Stresemann-Ehrenmals

in Mainz am 5. Juli 1931.

Antonina Vallentin, Stresemann Vom werden einer Staatsidee Mit einem Titelbild

geheftet Rm 6.—
Leinen Rm 10.—
(Paul List, Verlag, Leipzig).

In allen Buchhandlungen erhältlich. Auslieferung durch die

Kosmos Sp. z o. o.

Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Aufruf!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuberl. Person (Beruf einerlei) als

Filialleiter (in)

gesucht.

Monatl. Eincom. 150—200 Dollar. Rückubert erb. Bewerb. an The Novelty Company in Valkenburg Lb. Holland. Porto: Brief 50 gr. Karte 25 gr.

Lüchtig. Hausmädchen das selbständig kochen kann, zum 1. Juli gesucht. Meldungen **Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, W. 4.**

Suche für sofort evgl. Wirtin für groß. Landhaushalt. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an **Frau von Hanfelmann** Baborówko, pow. Szamotuły.

Nyka & Połuszný **Bordeauxweine.**

Poznań
Wrocławska 35/34

50.— oder 60.— zł kosten 50 Mtr. Drahtzaungeflecht, 1 m hoch, best verzinkt, mittelkräftig.

2.0 mm oder 2.2 mm Stärke mit Einfassung 11 zł mehr, 50 m Stachel-draht 7.50 zł.

Liefere jede Höhe. Nachnahme.

Frachtfrei nach jeder Vollbahnstation

Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomysl W. 5.

Wegen Ablauf der jetzigen, suche zum 1. Juli 1932 von ca. 1500 Morgen mit oder ohne Inventar. Gest. Mitteilungen erbeten u. 1431 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bücherrevisor, Steuer- und Finanzierungsspezialist übernimmt billig deutsch-polnisch: Buchrevisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen und Reklamationen, Geschäftsführungen u. Sanierungen usw. Off. erbeten u. 1287 a. d. Geschft. d. Bzg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Seine Schönste Münchnerin

ist der Titel des neuen erfolgversprechenden Romans von

OSKAR GLUTH

Ein heiterer Roman um Ludwig I.
Leinen RM 6.50, broschiert RM 4.50

Ein wiedererleuchtetes, lustiges, in der Handlung vollkommen selbständiges, aber durch die handelnden Personen doch innig verbundenes Gegenstück zu dem Roman „Der verhezte Spikweg“. Ein frohsinniges, an komischen und dramatischen Episoden überreiches Buch. Die besondere Liebe des Dichters gilt dem großen König Ludwig I., seinem drohligen Gegenspieler und Allerweltspaßmacher, dem Lohndrucker Faver Krenkl und seinem entzückenden, lustigen Mündel, Barbara Rufswandl, der schönsten kleinen Münchnerin.“

In allen Buchhandlungen erhältlich

L. STAACKMANN
VERLAG, LEIPZIG

Auslieferung für Polen durch die

Kosmos Sp. z o. o.


Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Das Geheimnis des sicheren Erfolges bei der Weinbereitung ist

Kitzinger Reinzuehthese

CONCORDIA SP. AKC.

früher Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G.
Tel.: 6105, 6275. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Geschäfts- und Familien-Drucksachen in geschmackvoller Ausführung. Kartnagen, Faltschachteln, Packungen aller Art. Druck von Büchern, Broschüren, Plakaten, Bildern, Werbe-Drucksachen in Buch-, Stein- und Offsetdruck.

BUCHBINDEREI

Sämtliche Formulare und sonstigen Drucksachen für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe.

Deutsche Landwirte,

welche an unserer am 29. d. Mts., 10^{1/2} Uhr im Evangel. Vereinshause, Posen, stattfindenden **Ansiedler-Tagung** Interesse haben, sind als Gäste freundlichst eingeladen.

Verband Deutscher Ansiedler.

Kreditverein

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, Aleje Marcinkowskiego 27
Telefon 3785 P. K. O. Poznań 208-065
Girokonto bei der Bank Polski

Günstige Verzinsung von Spareinlagen in jeder Währung
Erteilung von Krediten gegen Unterlagen
Kontokorrent- und Scheckverkehr
Diskontierung von Wechseln
Einziehung von Wechseln, Dokumenten und Forderungen
Sorgfältigste Erledigung aller Bankgeschäfte

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen vom 27. 6. bis 4. 7.

Sonntabend, 1/5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag, 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Vesper, Predigt und hl. Segen. 5 Uhr: Kinderfest in der Grabenloge. — Montag (Peter und Paul), 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Vesper, Predigt und hl. Segen.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A (Wolnica). Freitag, abends 7^{1/4} Uhr. Sonntabend, morgens 7^{1/2} Uhr; vormittags 10 Uhr; nachmittags 5 Uhr. Sabbath-Ausgang 9,21 Minuten. Werktäglich, morgens 7 Uhr; abends 7^{1/4} Uhr. — Donnerstag, den 2. Juli (Jahen 17. Janus).
Synagoge B (Dominikańska). Sonntabend, nachmittags 4^{1/2} Uhr Mincha.

KINO „APOLLO“ Ab 24. d. Mts. ein hervorragender Tonfilm, **KINO „APOLLO“** der bisher nichtberührte Probleme darstellt:

Kampf zweier Rassen! Konflikt verschiedener Nationalitäten! Sieg der höchsten Humanität!

„TRIUMPH DER LIEBE“

(Able's Irish Rose) oder „Die dreifache Hochzeit“ nach dem bekannten amerikanischen Schauspiel von **Anny Nichlos**.

In den Hauptrollen: **Nancy Carroll — Charles Rogers — Jean Hersholt — Farrel Mac Donald.** — Die Einführung der Vorstellung bildet ein reizender Zeichenfilm.

Vorverkauft der Eintrittskarten von 11.30 bis 1.30 Uhr mittags.